QUI eG – Katalog der Quartiersaufgaben

Entwurf – Stand 30.10.2026 – Anlage 1 zur Satzung

Zweck und Lesehilfe

Die Quartiersgenossenschaft QUI eG (QG) hat einen kleinen verpflichtenden Teil und einen großen optionalen Teil, den die Mitglieder selbst bestimmen. Dieser Katalog sortiert die Ideen aus der Mailrunde vom 24. bis 30.10.2026 (Christian Schnibbe, Linda Neddermann, Elina Aksionava, Klaus Meier) und ist als Anlage zur Satzung gedacht.

- **Teil A – Pflicht:** Aufgaben, die die QG übernehmen muss und die Bestandteil des QG-Vertrags werden.
- **Teil B – Angelegt:** Leistungen, die das Projekt baulich oder vertraglich bereits umsetzt. Die QG muss sie nicht erfinden, aber nutzen, organisieren oder weiterentwickeln.
- **Teil C – Optional:** Katalog möglicher Engagements. Die QG wählt aus, priorisiert und setzt schrittweise um.

Ziel: Grundlage für das Gespräch im Januar 2027. Pflichtteil und Gerüst sollen bis März 2027 umgesetzt sein.

Teil A – Pflichtaufgaben der QG

Diese Aufgaben sind verbindlich und werden Bestandteil von Satzung bzw. QG-Vertrag.

Nr.	Aufgabe	Inhalt	Grundlage
A1	Genossenschaftscafé	Betrieb des Quartierscafés als zentraler Treffpunkt, einschließlich Paket- und Poststation; Ziel: Integration einer Postfiliale (Partnerfiliale)	Satzung (Pflicht), Vorgabe Klaus
A2	Quartiersrat	Regelmäßige Treffen: laufende Themen, Ideensammlung, gemeinsame Entscheidungen, Umsetzungskontrolle	QG-Vertrag
A3	Verwaltung der Gemeinschaftsräume	Nutzung, Vergabe und Pflege der der QG kostenfrei überlassenen Räume; buchbare, gut schallisolierte Räume auch für die Abendnutzung	QG-Vertrag
A4	Spielregeln für das Miteinander	Nutzungs- und Leihregeln (Räume, Fahrzeuge, Werkzeug), Aufräumregeln, Umgang mit Schäden und Konflikten	Bestimmt die QG
A5	Regeln für Lieferungen, Umzüge und Besucher	Klare Absprachen, damit Verkehr möglich bleibt und die Beeinträchtigung gering ist	Bestimmt die QG
A6	Transparente Kosten und Rechnungslegung	Nachvollziehbar, wofür Geld ausgegeben wird und wer welchen Anteil trägt	Rechnungslegung im Quartier
A7	Finanzierungsplan	Dauerhafte Finanzierung von Räumen, Angeboten und Einrichtungen; Prüfung, was genutzt wird und was zu teuer ist	Mitgliederversammlung

Nr.	Aufgabe	Inhalt	Grundlage
A8	Mitsprache bei Gewerbevermietung	Beteiligung bei der Auswahl von Gastronomie und Einzelhandel in den Erdgeschossen (u. a. bis zu 46 Flächen in den Stephanitorhöfen)	Zusage Klaus, Ausgestaltung offen

Teil B – Bereits angelegt

Leitbild: Fahrradquartier, Spielquartier, Grünquartier, Kulturquartier. Folgende Punkte setzt das Projekt baulich oder vertraglich um.

Bereich	Was kommt	Stand
E-Carsharing	DAVE	ab Q2/2027
Lastenräder	Sharing (nur Lastenräder, keine normalen Fahrräder)	geplant
Fahrrad-Infrastruktur	Reparaturstation, Fahrradwerkstatt, Fahrradcafé	im Bau
Räume	Große und zahlreiche Räume, der QG kostenfrei zur Verfügung gestellt	zugesagt
Gewächshäuser	Wohngewächshaus (optional) und vier kleinere Gewächshäuser auf den Flächen	geplant
Naturnahe Gestaltung	Heimische Pflanzen, Blumenwiesen, Nistkästen, Lebensräume für Insekten und Vögel	Bauprinzip
Schwammstadt	Regenbeete, Rückhaltung und Nutzung von Regenwasser	Bauprinzip
Hitzeresilienz	Schatten, Grün, kühle Aufenthaltsorte	Bauprinzip
Wohnen und Arbeiten	Rund 2.500 Beschäftigte im Quartier; Kombination Wohnen/Arbeiten als Alleinstellungsmerkmal	wird betont

Aufgabe der QG ist hier vor allem: Nutzung organisieren, Pflege verabreden, Patenschaften vergeben.

Teil C – Optionaler Katalog möglicher Engagements

Die QG entscheidet selbst, was sie wann umsetzt. Die Spalte „Priorität“ füllt die QG bzw. die Runde im Januar.

C1 Nachbarschaft und Miteinander

Nr.	Engagement	Kurzbeschreibung	Priorität
C1.1	Nachbarschaftshilfe	Einkaufen, Fahrt zum Arzt, kleine Reparaturen	
C1.2	Jung und Alt	Schülerhilfe durch Ältere, IT-Hilfe durch Jüngere	
C1.3	Quartiersmediation	Neutrale Vermittlung bei Konflikten	
C1.4	Willkommenspatenschaften	Paten für neue Bewohner und Beschäftigte	
C1.5	Kinderbetreuung unter Nachbarn	Gegenseitige Aushilfe mit klaren Absprachen und unter Beachtung der Regeln	
C1.6	Unterstützung Älterer	Begleitung, Einkauf, Besuche	
C1.7	Notfallnetz	Kurzfristige Hilfe bei Krankheit oder Überlastung	

Nr.	Engagement	Kurzbeschreibung	Priorität
C1.8	Quartiersführungen und Netzwerkabende	Führungen für Neulinge und Gäste (u. a. Energiezentrale, Klimaturm), etwa einmal im Quartal; Begrüßungs- und Netzwerkabende	
C1.9	Weihnachtszeit im Quartier	Zentraler Weihnachtsbaum, von Bewohnern geschmückt; auf Wunsch Weihnachtsmann-Besuch für Familien, Wunschzettel vorher einsammeln	

C2 Teilen, Tauschen, Reparieren

Nr.	Engagement	Kurzbeschreibung	Priorität
C2.1	Leihkiste / Leihstation	Werkzeug, Leiter, Bohrmaschine, Gartengeräte, Reinigungsgeräte	
C2.2	Repair-Café / offene Werkstatt	Gemeinsam reparieren, z. B. getragen von Ruheständlern	
C2.3	Tauschregal, Floh- und Tauschmärkte	Tauschen statt kaufen	
C2.4	Sammelbestellungen	Gartenerde, Reinigungsmittel, Lebensmittel gemeinsam einkaufen	
C2.5	Sperrmüll- und Aufräumaktionen	„Clean up the world“-Prinzip, Zuständigkeiten für Gemeinschaftsflächen	
C2.6	Bessere Mülltrennung	Gemeinsame Standards und Information	
C2.7	Öffentlicher Bücherschrank	Mitbetreuung: ordentlich halten, nicht überfüllen	
C2.8	Fahrradverleih für Mitglieder und Gäste	Für Mitglieder kostenlos, für andere günstiger als WK-Bike; bisher ist nur Lastenrad-Sharing geplant	

C3 Grün, Klima, Energie

Nr.	Engagement	Kurzbeschreibung	Priorität
C3.1	Gemeinschaftsgarten	Hochbeete, Gemüse, Kräuter, Obst; Ernte teilen; Nutzung der Gewächshäuser	
C3.2	Grünpatenschaften	Patenschaft für Beet, Baum oder Grünfläche	
C3.3	Pflege der Regenbeete	Unterstützung der Schwammstadt-Funktion	
C3.4	Energieberatung im Quartier	Tipps zum Strom- und Wärmesparen, ggf. eigener Energieberater	

C4 Kultur, Gastronomie und Leben am Abend

Nr.	Engagement	Kurzbeschreibung	Priorität
C4.1	Bühne / Veranstaltungsraum	Kleine Bühne, Open-Air-Fläche für Sommerkonzerte, feste Lärmzeitfenster	
C4.2	Kulturbudget	Jährliches Budget, über das die Mitglieder abstimmen	
C4.3	Kulturpartner	Lokale Bands, Bremer Clubs, Hochschule für Künste, Künstlerinnenkolonie	
C4.4	Gründer-Gastronomie	Erdgeschossflächen zu fairen Einstiegsmieten für junge Gastronomen und Gründer	

Nr.	Engagement	Kurzbeschreibung	Priorität
C4.5	Beschäftigtenangebote	Mittagstisch, After-Work, Konzerte unter der Woche	
C4.6	Gemeinsam kochen und essen	White Nights in den Grünflächen, Grünkohlessen in Gemeinschaftsräumen	
C4.7	Public Viewing und Open-Air-Kino	Fußball, Filme vor dem Klimaturm-Bildschirm, in Absprache mit Towergy	
C4.8	Nachtleben	Prüfidee: Bunker hinter den Künstlerateliers bei der Alten Werft als Club bzw. Veranstaltungsraum	

C5 Bildung, Bewegung, Arbeiten

Nr.	Engagement	Kurzbeschreibung	Priorität
C5.1	Wissen teilen	Sprachcafé, Hausaufgabenhilfe, Lernpatenschaften, Workshops und Vorträge	
C5.2	Bewegung	Sportgruppen, Spaziergänge, Fahrradtouren	
C5.3	Co-Working	Arbeitsplätze und ruhige Ecken für Homeoffice und eigene Projekte	
C5.4	Kompetenzbörse	Wer etwas kann, hilft anderen (Handwerk, Garten, IT)	

C6 Netzwerk und Finanzierung

Nr.	Engagement	Kurzbeschreibung	Priorität
C6.1	Lokale Partner	Zusammenarbeit mit Geschäften, Höfen, Handwerk, Vereinen und sozialen Einrichtungen	
C6.2	Projektkasse	Rücklage für gute Ideen aus dem Quartier	
C6.3	Nachbarschaftsladen	Kleiner Laden als weiterer Treffpunkt	

C7 Mitgliedervorteile und Partnerangebote

Vorteile machen die Mitgliedschaft greifbar, besonders für Beschäftigte. Die Partner müssen jeweils noch angesprochen werden.

Nr.	Bereich	Idee	Priorität
C7.1	Gastronomie	10 % Rabatt für Mitglieder, u. a. bei Kalle	
C7.2	Weihnachtsmarkt	Ermäßigung am Weihnachtsmarkt vor der Eislaufbahn, z. B. Glühwein-Gutschein	
C7.3	Sport	Kostenlose Nutzung der Schwimmbäder außerhalb der Hauptzeiten; Rabatte für Eislaufbahn, Gym und Vertical Climbing	
C7.4	Gäste	Ermäßigte Übernachtung im Hotel, ergänzend zu den Gästezimmern	
C7.5	Einkauf	Gutscheine beim Supermarkt im Quartier (z. B. Tante Enso, noch offen)	

Mitgliedschaft, Beiträge, Beteiligung, Kommunikation

Das Projekt stellt ein Gerüst bereit; Beiträge, Gremien und Abläufe legt die QG selbst fest.

Mitgliedschaft

- Offen für Bewohner und Beschäftigte im Quartier. Beide Gruppen sollen fair vertreten sein (rechtlich zu prüfen).
- Vorteile für Beschäftigte: Gastro und Veranstaltungen, Zugang zu Gemeinschaftsräumen, digitale Beteiligung.
- Mitgliedsnachweis: Karte mit Namen und Foto oder App (offen). Er dient auch als Nachweis für Rabatte.

Beiträge (Arbeitsvorschlag, Entscheidung der QG)

Gruppe	Beitrag
bis 18 Jahre	beitragsfrei
ab 18 Jahre	30 Euro/Monat
Berufseinsteiger (z. B. bis 27 Jahre)	Einstiegstarif, Höhe offen
Härtefälle	Teilerlass auf Antrag

Zum Vergleich: Die GeQo eG in München erhebt nur einen Geschäftsanteil von 200 Euro plus 50 Euro Eintrittsgeld, aber keinen Monatsbeitrag.

Beteiligung

- Generalversammlung für Grundsatzfragen, auch hybrid.
- Digitale Kurzabstimmungen für Alltagsfragen.
- Themenbeiräte bzw. Arbeitsgruppen (Mobilität, Grün, Kultur, Nachbarschaft), die an die Gesamtheit berichten.
- Beschlüsse transparent und leicht verständlich dokumentieren.
- Klar trennen, was freiwillig ist und was verbindlich übernommen wird.
- Regelmäßige Auswertung: Was wird genutzt, was läuft gut, was kostet zu viel?
- Kein „Chef“: Die Verantwortung liegt bei den Mitgliedern und ihren Organen.

Kommunikation

- Frühe Marke und Story, die Lust aufs Mitmachen macht, z. B. „Überseeinsel. Das Quartier, in dem alle mitreden und mitgestalten können.“
- Linda Neddermann unterstützt beim Kommunikationskonzept (Angebot angenommen).
- Zwei bis drei Meinungsführer aus dem Umfeld früh einbinden.
- Namensnutzung „Kolleggs“ mit der Künstlerinnenkolonie klären; Markenrecht prüfen (Anlehnung an Kellogg’s).

Offene Punkte für das Gespräch im Januar 2027

- ☐ Pflichtteil (Teil A) final abgrenzen: Was steht in der Satzung, was im QG-Vertrag?
- ☐ Betriebsmodell Genossenschaftscafé mit Paket- und Poststation: Eigenbetrieb oder Pacht, Personal, Partner (Post/Paketdienst), Wirtschaftlichkeit

- ☐ Beitragsmodell und Geschäftsanteil festlegen; Leistungspaket für 30 Euro/Monat konkret beschreiben
- ☐ Stimmrechte und Vertretung von Bewohnern und Beschäftigten juristisch prüfen
- ☐ Ausgestaltung der Mitsprache bei der Gewerbevermietung
- ☐ Finanzierung: Förderprogramme in Bremen prüfen (vergleichbar dem Zuschuss der Stadt München für die GeQo)
- ☐ Prüfungsverband für die Gründung auswählen und ansprechen
- ☐ Priorisierung Teil C: erste drei bis fünf Engagements für den Start
- ☐ Kommunikationskonzept und Markenname mit Linda abstimmen
- ☐ Partner für Mitgliedervorteile ansprechen (Teil C7)
- ☐ Runde um Nils erweitern
- ☐ Postfiliale im Café integrieren: Partnerfiliale möglich?
- ☐ Bankautomat im oder nahe dem Quartier (keine Aufgabe der QG, aber mit Eigentümern und Banken klären)
- ☐ Fahrradverleih für Gäste zusätzlich zum Lastenrad-Sharing?
- ☐ Supermarkt im Quartier: Stand der Ansiedlung
- ☐ Mitgliedsnachweis: Karte oder App
- ☐ Bunker bei der Alten Werft: Eigentümer, Nutzbarkeit, Genehmigung